

Exkursion: Bochum-Querenburg, Krebse im Botanischen Garten der Ruhr-Universität

Leitung und Text : SIMON WIGGEN, Datum: 29.09.2013

Teilnehmer: GÜNTER ABELS, CHRISTIAN BECKMANN, CAROLIN BOHN, CORINNE BUCH, FRANK DOMURATH, JÖRG DREWENSKUS, SIMON ENGELS, WILTRUD GEURTZ, PETRA GOMM, DÖRTE HARTUNG, JENNIFER HÄUßLER, INGO HETZEL, ANNETTE HÖGGEMEIER, ARMIN JAGEL, JOANA JAGMANN, DIETHELM KABUS, IRIS KABUS, MURIEL KABUS, TILL KASIELKE, HARALD KNAUER, GÖTZ H. LOOS, CLEMENS ROLLENBECK, JOHANNES ROLLENBECK, RICHMUD ROLLENBECK, RUBEN ROLLENBECK, THOMAS SCHMITT, SIEGFRIED SCHNEIDER, TIM STARK, BARBARA WEISER, DANIEL WÜRFEL

Im Botanischen Garten Bochum gibt es einen Bachlauf, der in zwei Teichen endet. Im unteren Teich trat noch 2011 der Galizische Sumpfkrebs (*Astacus leptodactylus*), im oberen Teich und im Bachlauf der Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*) auf. Beide sind in Mitteleuropa nicht heimisch. Der Galizische Sumpfkrebs kommt ursprünglich aus dem Ponto-Kaspischen-Becken und hat sich kontinuierlich bis nach West-Europa ausgebreitet, teils natürlich, teils anthropogen. Mit seinen langen und schlanken Scheren unterscheidet sich der (in Extremfällen) bis zu 30 cm große Krebs deutlich von anderen Flusskrebsarten. Bei der Exkursion konnte er nicht bestätigt werden. Der untere Teich war ausschließlich vom Signalkrebs besiedelt. Seine Heimat liegt in den nordwestlichen Bundesstaaten der USA. Ausgehend von Schweden und Finnland wurde er in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. in einigen Ländern Europas eingebürgert, vor allem, um den heimischen Edelkrebs (*Astacus astacus*) als Speisekrebs zu ersetzen, der durch die Krebspest stark dezimiert worden war. Seitdem breitet sich der Signalkrebs massiv in deutschen Fließ- und Stehgewässern aus und verdrängt den heimischen Edelkrebs – auch weil er ein Überträger der Krebspest ist.



Abb. 1: Krebs gefangen (A. JAGEL).



Abb. 2: Signalkrebs (A. JAGEL).

Eine dritte Art wurde den Exkursionsteilnehmern vorgestellt, die jedoch nicht im Botanischen Garten vorkommt: der Rote Amerikanische Sumpfkrebs (*Procambarus clarkii*). Zwei Tiere waren zuvor im Ümminger See und im Kemnader See gefangen und später wieder dort ausgesetzt worden. *Procambarus clarkii* ist der beliebteste Speisekrebs in Deutschland und kommt ursprünglich aus Nordmexiko und einigen Südstaaten der USA. Als Speisekrebs und Zierkrebs für Aquarien wurde diese Art in der Vergangenheit weltweit verschleppt. Noch heute setzen überforderte Aquarianer Rote Amerikanische Sumpfkrebse aus und tragen so zur Ausbreitung dieser Art bei.

Literatur

FÜREDER, I. 2009: Flusskrebse. Biologie-Ökologie-Gefährdung. – Veröff. Naturmuseum Südtirol 6. Bozen.